

erfreut hat. Dies offenbaren immer wieder die Exponate vieler Ausstellungen in Würzburg und seinem Umland, womit Schlotterbeck den Liebhaber schöner Blumenbilder als mahlender Florist zu beglücken vermag.

„Joachim Schlotterbeck – der Weltgewandte“ ist eine Abhandlung im „Ersten Würzburger Kulturbuch“ überschrieben, die den ganzen Menschen, nicht nur die Künstlernatur Schlotterbeck, zu erfassen versucht. Ein Zitat daraus darf hier angeführt werden:

„Schlotterbeck scheint ein harmonisches Balance- und Ausgleichsverhältnis zwischen „Herkunftsecke“ und „Weltweite“ gefunden zu haben. Als Weltbürger liebt er ferne Länder, hat unter anderem in Libyen, auf den Phi-

lippinen, in Sri Lanka und Marokko gemalt und gezeichnet. Gerne hätte er eine kleine Wohnung in London, um dort ein bis zwei Monate im Jahr zu leben. Er braucht das, auch um künstlerisch produktiv zu sein. Doch dann kehrt er auch wieder gerne nach Würzburg ins Falkenhaus zurück.“

Geboren wurde der Künstler übrigens am 12. August 1926 in Würzburg. Möge er hier noch lange das Kunstgeschehen in schlotterbeckischer Manier bereichern und sich dabei selbst rundum wohl fühlen! Das wünschen seine Vaterstadt, die ihm in diesen Tagen die Goldene Stadtplakette verliehen hat, seine zahlreichen Freunde, unter ihnen die Mitglieder der Dauthendey-Gesellschaft, und alle Bewunderer seiner Malkunst.

Frankenbund intern

Friedrich Pommerening ein Fünfundachtziger



Am 16. Oktober 1911 wurde er in Kassel geboren. Doch seit rund einem halben Jahrhundert lebt und wirkt er in Franken. 1956 trat er dem Frankenbund bei. Drei Jahre später wurde er zum Bundesschatzmeister berufen. Dieses arbeitsreiche und verantwortungsvolle Amt übte er bis 1993 aus – ganz viele Frankenbündler hatten in diesen vierunddreißig Jahren sozusagen „vereinlich“ mit ihm zu

tun und lernten ihn als einen gewissenhaften Kassenführer kennen – um es dann in jüngere Hände zu legen.

Seit 1939 bei der Firma Kolben-Seeger & Co. tätig, deren Würzburger Filiale er seit der Nachkriegszeit als Direktor leitete, bekleidete Friedrich Pommerening zahlreiche Ehrenämter und überaus zahlreich sind auch die dafür entgegengenommenen Auszeichnungen und Ehrungen: Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Würzburg (1965–73), Vorsitzender der Meisterprüfungsausschüsse des KFZ-Mechaniker- und des KFZ-Elektro-Handwerks (1969–88), Ehrennadel des Zentralverbandes des KFZ-Handwerks (1982), Silbernes Siegel der Ufr. Handwerkskammer (1988), Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1992).

1964 erhielt Friedrich Pommerening das Goldene Bundesabzeichen des Frankenbundes und 1991 die Ehrenmitgliedschaft. Dem Frankenbund ist er weiterhin als Stellvertretender Schatzmeister verbunden. Er ist ein regelmäßiger Besucher örtlicher und überörtlicher Frankenbund-Veranstaltungen. Wir hoffen, daß dies noch lange so bleiben möge!

Gruppe Bamberg:

Frankenbund beim Storchenfest 1996

Zahlreich gekommen war die Schar,
die bei wechselhaftem Wetter gut gerüstet war.
Mit Martina Schramm vom Frankenbund,
die Kulturelles, Sportliches und Geselliges verbund,
fuhren die Radler gar nicht faul,
nach Kemmern, zur Kirche St. Peter und Paul.
Pfarrer Neundorfer konnte berichten, / von früher und heut',
vom Ort und von den Leut', / und von vielen interessanten Geschichten.
Bedauern tat Bundesfreund Neundorfer sehr,
daß niemand mehr weiß: Wo kommen die Kirchfiguren her?
Er spendete allen den Segen
und wünschte viel Glück auf unseren Wegen.
Weiter ging's mit hungrigem Magen,
nach Baunach in den Obleyhof zum Laben.
vorbei am "Überkum", St. Oswald und Wehr,
der Rundgang im Ort fiel keinem schwer.
Zum Brauhaus hob sich vergebens der Blick,
denn auch in diesem Jahr blieben die Störche weg.
Beim Storchenfest konnt' sich jeder informieren,
und an den Schautafeln vorbei spazieren.
Probleme mit Meister Adebar gibt's viele,
doch gesteckt sind auch schon fruchtbare Ziele!
Das "Häcker-Trio" spielte bei Kaffee und Kuchen,
nach Applaus brauchten sie nicht zu suchen.
Im Heimatmuseum gab's große Augen,
die Sammlung so zahlreich, kaum zu glauben.
Bundesfreund Schweda hatte viel zu sagen,
auch über "Möppala" aus längst vergangenen Tagen.
Ein schöner Tag war's heute hier,
zum Schluß wurd noch eingekehrt bei Brotzeit und Bier.

Die Frankenbund-Gruppe München stellt sich vor

Ich habe die Gruppe München von Herrn Bernward von Possaner übernommen. Wir sind ca. 25 Leute und möchten in München und Umgebung den Spuren der Franken nachgehen. Sind doch so berühmte Franken wie Julius Kardinal Döpfner, Friedrich Schnack und der Botaniker Siebold in München begraben. Schauen wir uns die bayeri-

schen Politiker an, so sind auch etliche aus Franken. Vielleicht hat das etwas mit dem „Frankendickschädel“ zu tun?

Wir haben es nicht leicht nach Franken zu kommen, jeder Ausflug dorthin bedeutet für uns ja eine größere Reise. Einmal im Jahr findet in München ein Fränkisches Weinfest statt, es wird in einem idyllischen Hof abge-